

Fachdienst Wasser- und Naturschutz
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Untere Wasserbehörde (UWB)
Im Lichtenholz 60
35043 Marburg

Marburg, 24.11.16

**Ergebnisprotokoll zum
1. Treffen der AG Gewässerentwicklung
am 23.11.16 um 18:00 Uhr
Kreishaus, Fraktionszimmer**

Teilnehmer/Innen: siehe angefügte Teilnehmerliste

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vorstellungsrunde
3. Vortrag Biodiversität (Agentur Naturentwicklung)
4. Bürgerbeteiligung (Petra Schöck)
5. Brainstorming / Ideensammlung
6. Auswertung

1. Begrüßung

Frau Schöck begrüßt im Rahmen der UNB und UNB alle Teilnehmer und führt kurz in das Thema ein.

2. Vorstellungsrunde

Alle Teilnehmer/Innen stellen sich kurz vor und gehen dabei kurz auf ihre Beweggründe in der AG mitzuwirken ein.

3. Vortrag Biodiversität

Frau Mothes-Wagner (AG Naturentwicklung) führt in ihrem Vortrag kurz in die Umsetzung der hessischen Biodiversitätsstrategie ein. Hierbei geht sie vor allem auf die als Beispiel dienenden Zeigerarten Eisvogel und Uferschwalbe ein. Der Vortrag wird im Anhang angefügt und zur Verfügung gestellt.

4. Bürgerbeteiligung

Frau Schöck stellt die Bürgerbeteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de des Landkreises Marburg- Biedenkopf vor. Hierbei geht sie vor allem auf die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Biodiversitätsstrategie des Landkreises ein. Unter dem Link www.mein-marburg-biedenkopf.de/biodiversitaetbiologische-vielfalt.de sind zu allen Arbeitsgruppen u. a. Bilder, Ergebnisprotokolle und Broschüren zu finden. Auf Nachfrage eines Teilnehmers wird an dieser Stelle auf den Wasserrahmenrichtlinien-Viewer (WRRL- Viewer) wrrl.hessen.de verwiesen. Auf dieser Plattform werden die verschiedenen Themen der WRRL zusammen mit Geobasisdaten zur Orientierung und Übersicht über Kartendienste zur Verfügung gestellt. Herr Diehl verweist in diesem Zusammenhang auf seinen Vortrag zum Umsetzungszustand der WRRL, den er im Naturschutzbeirat des Landkreises gehalten hat und stellt diesen im Anhang ebenfalls zur Verfügung.

5. Brainstorming / Ideensammlung

Jede/r Teilnehmer/In erhält nun die Möglichkeit auf ausgeteilten Kärtchen seine/Ihre Ideen zu Arbeitsschwerpunkten dieser AG zu notieren. Anschließend werden die Ideen auf einer Stellwand zusammengeführt und in Oberkategorien zugeordnet.

6. Auswertung

Es ergeben sich nachfolgend aufgezählte drei Hauptkategorien:

1. Umsetzung konkreter Maßnahmen (z. B. durch Renaturierung von Gewässern (insbesondere auch kleine Quellbäche im Wald), Rückbau von Wanderhindernissen)
2. Öffentlichkeitsarbeit (Informationen in die Bevölkerung tragen und dadurch Akzeptanz und Verständnis fördern)
3. Monitoring (z. B. durch Kartierung von Quellen, Monitoring renaturierter Gewässerabschnitte)

In der sich anschließenden regen Diskussion werden die verschiedenen Möglichkeiten des Arbeitsgruppenziels gegeneinander abgewogen. Als vorläufiges Ergebnis wird festgelegt sich auf den Punkt Öffentlichkeitsarbeit zu fokussieren. Hierbei entsteht die Idee im Rahmen der nächsten Naturschutzerlebnistage (12. Naturschutz-Erlebnistagen Hessen vom 29. April bis 7. Mai 2017) eine Veranstaltung mit Schwerpunkt Fließgewässer zu gestalten. Hierbei soll u. a. eine Exkursion zu verschiedenen, bereits umgesetzten, Maßnahmen an der Lahn im Bereich Dautphetal bis Lahntal stattfinden. An den verschiedenen Stationen sollen unterschiedliche Möglichkeiten von Renaturierungen an Fließgewässern erläutert und die sich hierbei ergebenden Vorteile in Bezug auf die Zielarten Eisvogel und Uferschwalbe erläutert werden. Im Anschluss sollen nicht renaturierte Gewässerabschnitte (der Lahn bzw. kleinerer Gewässer) begutachtet werden, um hier Vorschläge zur naturnahen Gestaltung dieser Gewässerabschnitte durch die Exkursionsteilnehmer/Innen zu sammeln. Die Zielgruppe der Exkursionsteilnehmer/Innen (Schulklassen, Entscheidungsträger...) und die Art der Exkursion (Rad, Bus etc.) muss noch festgelegt werden. Die Gemeinde Dautphetal soll auf jeden Fall zu der Veranstaltung eingeladen werden.

Bis zur nächsten AG- Sitzung wurde folgendes Vorgehen abgestimmt:

Herr Diehl wird eine Karte der Lahn zwischen Lahntal und Dautphetal mit eingetragenen, schon umgesetzten Renaturierungsmaßnahmen erstellen. Diese wird er über den Emailverteiler allen Mitgliedern/Innen der AG zur Verfügung stellen (zur besseren Zusammenarbeit wurde von allen Teilnehmern/Innen beschlossen den Emailverteiler allen AG- Mitgliedern zur Verfügung zu stellen). Daraufhin soll sich jede/r Teilnehmer/In bis zur nächsten AG-Sitzung Gedanken darüber machen,

1. welche Maßnahmen sich zur Vorstellung bei der Exkursion eignen (möglichst unterschiedlich) und
2. wo sich im Bereich zwischen Lahntal und Dautphetal noch geeignete Stellen für weitere Maßnahmen befinden.

Hierüber und wer welche Aufgaben zur Organisation der Exkursion übernimmt wird in der nächsten AG- Sitzung abgestimmt.

Der nächste Termin zur AG- Sitzung wurde für den **31.01.2017 um 18:00 Uhr** im Schulungsraum U 057 in der Kreisverwaltung Marburg-Cappel terminiert.

Frau Schöck beendet die Sitzung um 20:05 Uhr.

Anhang: Ideensammlung, Vortrag zur hessischen Biodiversitätsstrategie

AG Gewässerentwicklung

- Umsetzung hessische Biodiversitätstrategie -

Block Maßnahmen

- Alte Fischteichanlagen umgestalten
- Lahn: welche konkreten Maßnahmen sind möglich ‚Living Lahn‘, Geldquellen akquirieren
- Stillgewässer, Teiche
- Flächenumwandlung, z.B. Forst
- Graben-Management - Wasserrückhaltung
- Auen in Gewässerrenaturierung einbeziehen
- Renaturierung über längere Gewässerabschnitte
- Wiederherstellung von natürlichen Gewässerstrukturen -> ‚Renaturierung‘
- Schaffung von Gewässerflächen für den Artenschutz (Amphibien, Vögel etc.)
- Wanderhindernisse beseitigen unter Berücksichtigung Artenschutz
- Prüfung Rückbau von Wehren

Block Strategie/Konzepte

- Invasive Arten in Gewässern
- Auswahl Zielarten
- Erfolgskontrolle von Renaturierungsmaßnahmen
- Kartierung von Quellen im Landkreis
- Auswirkungen der Nitratbelastung konkret untersuchen
- Visualisierung vorher/nachher
- Natürliche Entwicklung kontra Pflege/Bewirtschaftung
- Gewässer im Wald -> Zusammenarbeit mit Forst
- Zunehmender Stoffeintrag durch Maisanbau
- Flächenerwerb für Uferstreifen
- Keine Beschränkung auf WRRL-Gewässer

Block Öffentlichkeitsarbeit

- Dem Bürger biol. Zusammenhänge vermitteln
- Öffentlichkeitsarbeit fördern
- Interessenvielfalt
- Aktive Bürgerbeteiligung
- Ökosystemleistungen darlegen
- Akzeptanz für naturnahe Gewässer steigern
- Mehrwert - Hochwasserschutz, Lebensräume, Kulturlandschaft
- Bürger integrieren - Natur erlebbar machen
- Anregungen für neue Projekte/Maßnahmen
- Landwirtschaft ins Boot holen
- Öffentlichkeitsarbeit - Vorträge/Exkursionen vor Ort

Umsetzung hessische Biodiversitätsstrategie - Landkreis Marburg-Biedenkopf -



23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Was ist Biodiversität oder biologische Vielfalt?

Netzwerk des Lebens auf der Erde:

- ◆ Vielfalt an Lebensräumen auf der Erde mitsamt ihren komplexen ökologischen Prozessen und Wechselwirkungen
- ◆ Natürlich vorkommende sowie gezüchtete Tier- und Pflanzenarten, Mikroorganismen und Pilze
- ◆ Vielfalt des Erbguts (genetische Vielfalt) innerhalb jeder Art

23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Warum brauchen wir biologische Vielfalt?

Biologische Vielfalt ist nicht nur ein unschätzbare Reichtum, sondern auch eine fundamentale Bedingung der menschlichen Existenz. Sie sichert unsere Lebensgrundlage.

- ◆ **(Unentgeltliche) Ökosystemleistungen:** z.B. saubere Luft, sauberes Wasser, bestäubende Insekten, Kohlenstoff-Speicherung in Wäldern, Mooren, Böden und Wasser, Hochwasserschutz
- ◆ **Ernährung:** Tiere und Pflanzen



23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Warum brauchen wir biologische Vielfalt?

- ◆ **Bionik:** Vorbilder für wichtige technische Entwicklungen (Fotos: BIONIKON.de)



Lotus-Effekt



Klettverschluss



Verankerung Offshore-WEA



Vernebelungstechnik

- ◆ **Arzneimittel:** Gewinnung von Arzneiwirkstoffen (121 Wirkstoffe aus Tieren und Pflanzen, ca. 50.000 - 70.000 Pflanzenarten werden extrahiert), therapeutische Wirkung von vielfältiger Natur (Erholung, Stressabbau)
- ◆ **Klimawandel:** reiche biologische Vielfalt erhöht die Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen an sich verändernde Umweltbedingungen erheblich
- ◆ Biol. Vielfalt hat im **Tourismus** eine wachsende Bedeutung, **Erholungswert** vielgestaltiger Landschaften, Einfluss auf **Lebensqualität** und Wohnumfeld des Menschen

23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Was tun Menschen zum Erhalt der biologische Vielfalt?

- ◆ **1992:** Abkommen zur biologischen Vielfalt (CBD), beschlossen durch die UN - 193 Vertragsstaaten
- ◆ **2007:** Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt, beschlossen durch das Bundeskabinett - Zeithorizont: bis 2020 soll der Rückgang der biologischen Vielfalt aufgehalten und der Trend umgekehrt werden; 330 Ziele formuliert, 430 Maßnahmen beschrieben, Entwicklungen durch Indikatoren verfolgt, 1. Indikatorenbericht 2010
- ◆ **2011-2020:** internationale Dekade der Biodiversität, Beschluss der UNO
- ◆ **2013:** Hessische Biodiversitätsstrategie und erster hessischer Biodiversitätsbericht, **2014** zweiter hessischer Biodiversitätsbericht, **2015** dritter hessischer Biodiversitätsbericht, Weiterentwicklung Strategie **2016**
- ◆ Bündnis 'Kommunen für biologische Vielfalt', 'Region für biologische Vielfalt', 'Unser Dorf hat Zukunft', Projektträger, jeder Einzelne

23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Umsetzung Hessische Biodiversitätsstrategie

- ◆ Auswahl von Arten und Lebensräumen, für die Hessen eine besondere Verantwortung hat (**Hessenliste**), wobei die einzelnen Arten Stellvertreter für Lebensgemeinschaften sind
- ◆ Zuordnung von Arten und Lebensräumen, für welche die Landkreise eine besondere Verantwortung haben (**Landkreisliste**)
- ◆ Landkreisliste Marburg-Biedenkopf mit
 - ⇒ 13 Pflanzenarten
 - ⇒ 27 Tierarten
 - ⇒ 10 Lebensraumtypen
- ◆ Entwicklung und Umsetzung von **Maßnahmen** zur Bestandssicherung und -erweiterung



23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Biodiversität in und am Gewässer



23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Uferschwalbe Ein Leben in Luft und Sand



- ◆ kleinste europ. Schwalbenart
- ◆ Weitstreckenzieher
- ◆ kommt im April zurück und zieht im August ab

- ◆ gräbt ca. 65 cm lange Röhren in sandig-kiesige Erdabbrüche mit einer Nestkammer am Ende
- ◆ Nahrung besteht aus kleinen Fluginsekten

23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Eisvogel Der fliegende Edelstein

- ◆ lebt das ganze Jahr bei uns
- ◆ gräbt ca. 1 m lange Röhren mit Nestkammer in steile Uferabbrüche



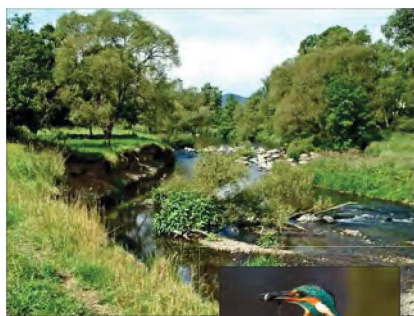
- ◆ Nahrung besteht aus kl. Süßwasserfischen, Krebsen etc., die im Stoßtaucher erbeutet werden
- ◆ meist 2-3 Jahresbruten



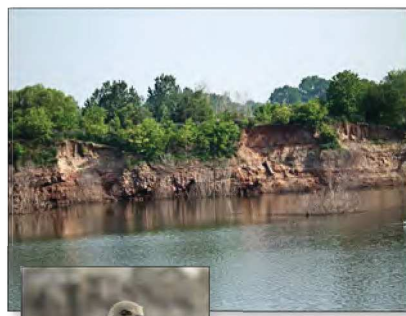
23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Wo leben Uferschwalbe und Eisvogel?



RL Hessen 3
1980-2005 ↑
2005-2010 →



RL Hessen 3
1980-2005 ↓
2005-2010 →

23.11.2016

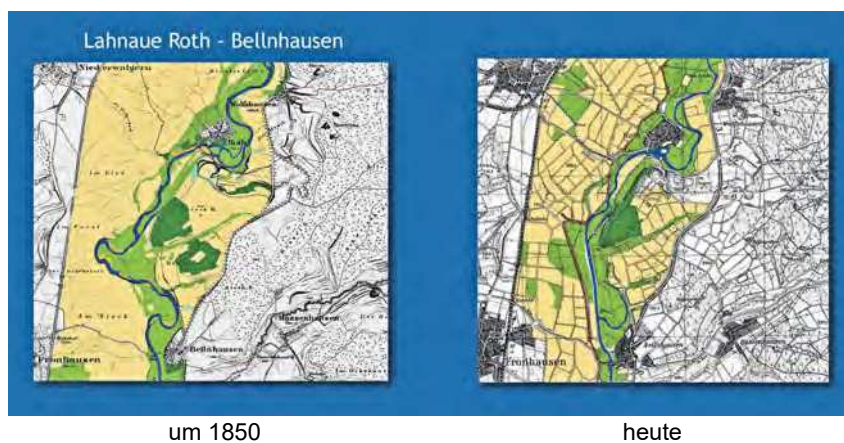
© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Gewässerausbau - Artenrückgang Gewässerrückbau - Artenvielfalt

- ◆ Gewässerausbau geht einher mit dem Verlust an Strukturvielfalt und Dynamik
- ◆ Arten verlieren ihre Nischen

- ◆ Gewässerrückbau schafft neue Dynamik und Strukturen mit neuen Nischen
- ◆ Rückkehr und Neuansiedlung von gewässertypischen Arten

Lahnlauf früher und heute



25 Jahre Redynamisierungen



23.11.2016

25 Jahre Redynamisierungen Beispiele an kleinen Gewässern



23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Uferschwalbe und Eisvogel als Stellvertreter für Arten naturnaher Fließgewässer



23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Arten in Landkreisverantwortung

(alle Fotografien: piclease.de)



23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Arten in Landkreisverantwortung

(alle Fotografien: piclease.de)

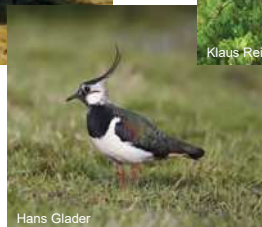


23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Arten in Landkreisverantwortung

(alle Fotografien: piclease.de)



23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Internetadressen und Infomaterial

<https://umweltministerium.hessen.de/umwelt-natur/naturschutz/hessische-biodiversitaetsstrategie-e-politik.de/artikel/2013/wissenswert-biodiversitaet>
biologische-vielfalt.hessen.de/de/
hessen-nachhaltig.de/de/kampagne-wildes-hessen-kopie.de
www.agentur-naturentwicklung/biodiversitaet/index.html

Biodiversitätsstrategie 2013, Weiterentwicklung 2016
Leitfaden zur Hessenliste
Hessischer Biodiversitätsbericht 2015, 2014, 2013
Flyer Hessische Biodiversitätsstrategie
Flyer Aktion 'Hessen blüht'
Flyer 'Biodiversität im Wald - sieben Tipps für Waldbesitzer'

23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Bildnachweise

Fließgewässer Lahn, U. Mothes-Wagner
Kiesgrube, U. Mothes-Wagner
Uferschwalbe, Rüdiger Kaminski (piclease.de)
Uferschwalbenkolonie, Erich Thielscher (piclease.de)
Uferschwalbenpaar, Herwig Winter (piclease.de)
Uferschwalbe, Erich Thielscher (piclease.de)
Eisvogel, Stefan Ott (piclease.de)
Eisvogel mit Fisch, Stefan Ott (piclease.de)
Eisvogel Röhrenanflug, Herwig Winter (piclease.de)
Eisvogel abfliegend, Stefan Ott (piclease.de)



Weidig, Arzbach, Lehrsbach, U. Mothes-Wagner
Totholz Zwester Ohm, Herbert Diehl
Fischotter, Josef Limberger (piclease.de)
Igelkolben, Gerd Röder (piclease.de)
Eisvogel, Hans Glader (piclease.de)
Uferschwalbe, Erich Thielscher (piclease.de)
Flusskrebs, Stefan Ott (piclease.de)
Gebänderte Prachtlibelle, Mirko Dreßler (piclease.de)
Bachneunauge, Hans-Joachim Fünfstück (piclease.de)
Wasseramsel, Hans-Joachim Fünfstück (piclease.de)
Lahn Sterzhausen, U. Mothes-Wagner

23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID



Vielen Dank

23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

Ideen für AG Gewässerentwicklung UNB/UWB

- ◆ Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Vortragsreihe auf lokaler Ebene zu Fachthemen)
- ◆ Verknüpfung der Themen Biodiversitätsstrategie und Umsetzung Wasserrahmenrichtlinie
- ◆ Vernetzungen schaffen z.B. zwischen Wissenschaft und Praxis
- ◆ Monitoring von bereits bestehenden Maßnahmen
- ◆ Vorschläge für konkrete Maßnahmen sammeln

23.11.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID